

There are no translations available.

hat den US-Sender CNN diffamiert - wegen der aus seiner Sicht zu kritischen Berichterstattung. Erdogan sprach am [Recep Tayyip Erdogan](#) Der türkische Ministerpräsident Dienstag bei einer Fraktionssitzung seiner Partei AKP in Ankara von dem "Speichellecker von CNN", wie die Nachrichtenagentur Anadolu meldete. Gemeint war damit der Korrespondent Ivan Watson.

Die CNN-Berichterstattung habe mit "freier, unparteiischer, unabhängiger Presse" nichts zu tun, sondern wirke nahezu wie Arbeit von "Agenten", sagte Erdogan. Watsons Namen nannte Erdogan nicht ausdrücklich.

[Read more...](#)

Istanbuler Taksim-Platz während einer Live-Schalt von der Polizei auf dem Proteste - [Gezi](#) Der Journalist war am Samstag - dem Jahrestag des Beginns der landesweiten kurzzeitig festgesetzt worden.

-Unruhen vor einem Jahr wächst die Kritik der Regierung an der Berichterstattung westlicher Medien. Ausländische Reporter beklagen, ihre Arbeit werde Gezi seit den zunehmend erschwert.

hat deutschen Medien wegen der aus seiner Sicht zu kritischen Berichterstattung gedroht. Man habe [Recep Tayyip Erdogan](#) Ein Berater des türkischen Ministerpräsidenten Medien" regierungsfeindlich berichte, schrieb der deutschen zur Kenntnis genommen, dass "ein Teil Erdogan-Berater Yigit Bulut in seiner am Montag in der regierungsnahen Zeitung "Star" veröffentlichten Kolumne.

Diese Medien würden noch lernen, dass niemand "den türkischen Staat, die Regierung, den Ministerpräsidenten so schamlos angreifen" dürfte, schrieb Bulut. "Organische meisten untersucht werden. rkei Verbindungen" eines Teils der deutschen Medien mit der Türkei.

Konkrete Namen nannte Bulut nicht. Doch der Verweis auf "organische Verbindungen" zwischen deutschen und türkischen Medien ist eine Anspielung auf die Kooperation zwischen dem Axel-Springer-Verlag, der die "Bild"-Zeitung herausgibt, und dem türkischen Medienkonzern Dogan, der eine relativ regierungskritische Linie führt.

vor gut einer Woche hatte Erdogan die [Auftritts in Köln](#) Westliche Medien waren in der Vergangenheit bereits häufiger von der Regierung kritisiert worden. Während seines Berichterstattung über das Bergwerksunglück von Soma in Deutschland bemängelt: Ein Teil der deutschen Medien habe versucht, das Unglück für sich auszuschlachten und die

türkische Regierung beleidigt. Kritik am Umgang der türkischen Polizei mit Demonstrationen sei ebenfalls verfehlt, denn bei diesen handele es sich um "Terrorakte".

am Samstag war der Korrespondent des US-Senders CNN, Ivan Watson, während einer Live-Schalt von Istanbul [Demonstration zum Jahrestag der Gezi-Protteste](#) Bei einer Taksim-Platz vorübergehend von der Polizei festgesetzt worden.

sun/dpa/AFP